

Freitag, 12. Januar 2024, Werra Rundschau / Lokales

# Rätsel um Exponate sind gelüftet

**DINGS - AUSM MUSEUM - Leser erkennen Nadelkissen und Schreinerwerkzeug**

VON EDEN SOPHIE RIMBACH



Trotz des schweren und festen Kerns handelt es sich bei diesem Exponat um ein Nadelkissen.  
Fotos: Eden Sophie Rimbach

**Schwebda** – Fleißig mitgerätselt haben Leserinnen und Leser bei unserer Reihe „Dings ausm Museum“. Sowohl über die Facebookseite der Werra-Rundschau als auch direkt an Museumsleiter Hans Giller, Heimatmuseum Meinhard in Schwebda, sind zahlreiche Hinweise eingegangen.

### Nadelkissen

Sofort wiedererkannt hat Leserin Christine S. das Kissen, welches dem Museum seit über 30 Jahren Rätsel aufgegeben hatte. Der Grund: Sie besitzt selbst ein ähnliches Nadelkissen mit rotem Samtbezug, wie sie auf der Plattform Facebook schreibt und mit einem Foto belegt.

Wie Giller berichtet, war das auch die ursprüngliche Idee von ihm und seinem Vorgänger Erwin Heuckeroth gewesen. Doch aufgrund des festen Materials unter dem weichen Bezug hatte es viele Stimmen gegeben, laut denen

das Exponat zu hart für ein Nadelkissen gewesen sei. Bei Giller ging ein Anruf von einer Leserin aus Frieda ein, die eine Erklärung dafür hatte: „Früher wurde mit Fingerhüten gearbeitet.“ Deswegen stachen sich die Schneiderinnen nicht beim Hineinstecken der Nadel. Dieter S. ergänzt via Facebook, dass Füllmaterial wie Reis oder Walnussschalen die Nadeln scharf und das Kissen schwer hielt.

## Hilfsmittel

Bei dem Holzexponat aus dem Werkstattbereich vermutet Leser Christian S., dass es unter eine Kreissäge gespannt wurde. Die fünf Schienen geben demnach Winkel an. Bretter, die zusammengeleimt werden sollten, erhielten so einen gleichen Winkel. Damit die Winkel links und rechts gleich waren, verlaufen die vier Schienen an den Seiten im jeweils gleichen Winkel. Die mittlere gibt einen rechten Winkel an. Offen sei laut Giller lediglich, ob mit den Zähnen am oberen Rand Feineinstellungen vorgenommen wurden. Leser Christian S. ergänzt, dass zu dem Werkzeug eine Kurbel zum Einstellen des Winkels gehört haben muss. Die wurde nicht ins Museum gebracht. Foto: Winter/nh